

Kleines Pickerl – großes Problem

Immer mehr Appelle zum Verzicht auf die Vignettenkontrolle in Kufstein werden auf dem politischen Parkett laut. Das Land überprüft die Wirksamkeit der von der Asfinag vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen.

Kufstein, Innsbruck – Die Diskussion um die Vignettenkontrollen dreht sich weiter. In knapp zwei Monaten sollen nur noch Autos mit Vignetten die Autobahn ab der Staatsgrenze benützen dürfen, andernfalls droht die Strafkeule. Mittels Kameras in den Überwegweisern wird dann jeder Vignettensünder erfasst. Der Bau einer Kontrollbuchung sei laut Asfinag derzeit nicht vorgesehen. Bauarbeiten an der Autobahnabfahrt Kufstein-Nord hatten dieses Gerücht durch Kufstein gehen lassen.

Die Hoffnung, noch im Nationalrat vor der Wahl am Sonntag die Vignettenkontrollen abzubiegen, dürften die Kufsteiner anscheinend begraben. FPÖ-NR Carmen Gartelgruber ging mit einem entsprechenden Antrag im Hohen Haus baden. Er wurde seitens der Parlamentsdirektion nicht einmal zugelassen.

„Wie die Verkehrssituation ab Dezember in Kufstein aussehen könnte, zeigt sich derzeit schon in Bregenz“, sagt der grüne Politiker Georg Willi. Dort erreichen die Staus mittlerweile Rekordlänge. Und die von der Asfinag anhand einer Studie vorgelegten Gegenmaßnahmen für Kufstein seien unbrauchbar „bzw. nicht mehr in zwei Monaten realisierbar“, warnt Willi. Alleine das angedachte Lkw-Fahrverbot an Samstagen an Winterwochenenden in Kufstein-Süd brauche eine



Ab 1. Dezember wird die Vignettenpflicht ab der Grenze kontrolliert – wenn dies nicht noch ein Machtwort aus Wien verhindert.

Foto: Böhm

Notifizierung der EU, „daher spricht die Asfinag nur noch von der Zufahrt an die Tankstelle, das ist aber ganz etwas anderes, weil nicht alle Lkw zur Tankstelle fahren“, sagt Willi.

Noch eine alarmierende Zahl hat Willi parat: Laut Studie der Asfinag (August 2013) könnte der Stau vor dem Kreisverkehr mit der Eibergstraße bis zu vier Kilometer lang werden, „dann ist die Zufahrt zum Krankenhaus blockiert“, warnt er. Für ihn soll-

te es letztlich eine Ausnahme für Kufstein geben.

Tatsächlich zeigt sich anhand der Studie, wie wichtig Maßnahmen sind, falls die Kontrollen den Protesten zum Trotz kommen. So wurden am 16. Februar dieses Jahres, also an einem Winterspitzentag, auf der A12 bei Morsbach 76.550 Autos und auf der Innbrücke (B171) 18.500 Kraftfahrzeuge gezählt. Laut Hochrechnungen erwartet man ohne Gegenmaßnahmen für die Wintersaison

2014 72.250 Autos auf der A12 bei Morsbach und auf der Wendlinger-Kreuzung (B171) 21.100 Fahrzeuge als Spitze im Tagesschnitt. Dabei ergibt sich eine Differenz zu früheren Berechnungen: Im Jahre 2007 war von rund 7000 Fahrzeugen mehr auf der B171 die Rede, laut Asfinag-Studie wären es jedoch um rund 3000 weniger.

Auf alle Fälle sollen durch die Kombination der Gegenmaßnahmen (Pfortnerampen, Umbau der Kreisver-

kehre, Informationstafeln an der Autobahn und dem Lkw-Fahrverbot) nur noch 16.950 Autos auf der B171 durch Kufstein und dafür 75.100 auf der A12 unterwegs sein.

Soweit die Theorie. Nur, wer baut die Kreisverkehre und Pfortnerampen bzw. bezahlt diese? Der Kufsteiner Stadtrat hat bereits kategorisch Nein dazu gesagt. Beim Land prüfen die Experten derzeit die Wirksamkeit der Maßnahmen, wie LHStv. Josef Geiseln, Umbau der Kreisver-

immer davon aus, „dass wir die Kontrollen verhindern können“. Da die Umsetzung der Maßnahmen zwischen einem und drei Jahre dauere, „brauchen wir ein Aussetzen der Mautkontrollen“, fordert indes neuerlich LHStv. Ingrid Felipe (Grüne) ebenso wie ihr Parteikollege Georg Willi.

Walter Jenewein, Spitzenkandidat des Team Stronach, betonte gestern bei einer Pressekonferenz in Innsbruck, seine Partei stehe „voll und ganz hinter Kufstein und den Nebendörfern“. Die von der SPÖ vorgeschlagene Dreitaages-Vignette sei „allein, was den Aufwand angeht“, nicht umsetzbar. „Es muss eine Sonderlösung für Stadtautobahnen geben. Es kann nicht sein, dass wir einerseits teure Umfahrungen bauen und die Autos dann wieder in die Städte reinschicken“, sagt Jenewein. Kufstein müsse „ganz klar von der Regelung ausgenommen werden“, erklärt der Stronach-Spitzenkandidat.

Seitens der Asfinag wird betont, dass die Maßnahmen wie die Verkehrsvorinformation, die Optimierung der Vignetten-Vertriebsstellen und das temporäre Fahrverbot für Lkw über 7,5 Tonnen an der bayerischen Autobahn zeitgerecht umgesetzt werden, „entscheidender Faktor verbleibt jedoch, dass Land Tirol und die Stadt Kufstein auch ihre Maßnahmen verwirklichen“. (wo, kaz)

Kunst und Motortechnik

Schwaz – Der Kulturverein im Toni-Knapp-Haus eröffnet am heutigen 27. September um 19 Uhr die Ausstellung „Stille Plastiken und bewegte Motoren“ von Walter Mair. Der Schwazer Bildhauer und Konstrukteur, der am Schlingelberg lebt, feiert heuer seinen 70. Geburtstag. Die Ausstellung ist bis zum 12. Oktober täglich von 17 bis 19 Uhr geöffnet. (TT)



Unter den Blicken der vielen begeisterten Zuschauer führen die Sportwagen bereits vergangenes Jahr durch die Kitzbüheler Innenstadt.

Foto: Korp

Oldtimer und Sportwagen brummen auf Hochtouren

Kitzbühel, St. Johann – Ferrari, Maserati und Porsche – diese noblen Karosserien sind am Wochenende vermehrt im Bezirk zu sehen. Zum vierten Mal finden die Sportwagentage in Kitzbühel statt. Im Gegensatz dazu können in St. Johann schnittige und elegante Oldtimer bewundert werden.

Mehr als 50 zeitgenössische Sportwagen von den Kultmarken wie Ferrari, Wiesmann oder Lamborghini werden in der Gamsstadt erwartet. Heute findet eine Ausfahrt nach Bad Hofgastein statt, morgen messen sich die PS-Boliden

bei der Fahrt ins Zillertal, wo um elf Uhr Mayrhofen angefahren wird. Der Höhepunkt der Veranstaltung findet am Sonntag in der Kitzbüheler Innenstadt statt. Die schmutzigen Autos präsentieren sich pünktlich zum Zwölf-Uhr-Glockenschlag bei einer Parade. Anschließend haben Interessierte die Möglichkeit, Einblicke in die exklusiven Fahrzeuge zu bekommen.

Bereits zum 16. Mal findet die GTM Trophy (Golf & Tennis Mannschafts Trophy) dieses Wochenende beim Stanglwirt in Going statt. Das Ziel

ist, den österreichischen Sport und hilfsbedürftige Menschen zu fördern. Mit dabei sind Reinfried Herbst, Michaela Dorfmeister, Michael Konsel, Alexandra Meissnitzer, Gregor Schlierenzauer, Markus Prock, Toni Innauer und Rainer Schönfelder. Heute Nachmittag ist eine Ausfahrt mit schnittigen Oldtimern nach St. Johann geplant. Dort werden die Sportler um 15.30 Uhr auf dem Hauptplatz zum Biathlonschießen antreten. Das Publikum hat die Möglichkeit, einen Skitag mit Reinfried Herbst zu gewinnen. (TT)

Mit Erdäpfeln auf Stimmenfang

Schwaz – „Gar kochen – Gahr wählen“ steht auf den Erdäpfel-Verpackungen, die Wahlkreis-Spitzenkandidat für Schwaz und Innsbruck-Land, Hermann Gahr, an die Bevölkerung verteilt. Er sitzt seit 14 Jahren für die ÖVP im Nationalrat und hat bereits fünf Wahlkämpfe hinter sich. Dabei verzichtet er ganz bewusst auf Wahlgeschenke wie Kugelschreiber oder Feuerzeuge. „Zweimal habe ich Äpfel und zweimal Joghurt verteilt“, sagt Gahr, der nunmehr seine Tour durch alle 104 Gemeinden seines Wahlkreises abgeschlossen hat. „Aus jeder Gemeinde habe ich mindestens ein Anliegen mitgebracht, das ich erledigen möchte. Insgesamt sind es 200 – die eine Hälfte betrifft das Land, die andere den Bund“, erzählt Gahr.

Ihm liege unter anderem die Stärkung des Wirtschaftsstandortes sowie die verstärkte Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Tourismus am Herzen. Unterstützung bekam Gahr dieser

Wahlen 2013



Nationalratswahl

Tage auch von Landeshauptmann Günther Platter: „Wir brauchen ein starkes Team in Wien, um unsere Interessen durchzusetzen.“

Stolz präsentiert Gahr deshalb seine Bilanz: In den vergangenen fünf Jahren war er bei mehr als 100 Sitzungen und in 190 Ausschüssen vertreten. Dabei wurden 647 Gesetze verabschiedet. (mm)



LH Günther Platter (l.) unterstützt NR Hermann Gahr.

Foto: Mader

Geburten

Im Krankenhaus in Schwaz wurden geboren: ein Sohn der Duygu und dem Harun **Capkin** aus Jenbach, eine Tochter der Mihriban und dem Alisen **Kocak** aus Kramsach, ein Sohn der Sandra und dem Ewald **Fressner** aus Mayrhofen, ein Sohn der Dijana und dem Zoran **Vujanovic** aus Zell.

Todesfälle

In **Innsbruck:** DI Hans Bachmann, 89 Jahre; Johann Kainz, 79 Jahre; Freya Steger, geb. Pabst, 78 Jahre. In **Arzl i. P.:** Beate Neururer, 48 Jahre. In **Mutters:** Johann Seiwald, 72 Jahre. In **Wattens:** Mathilde Schrott, geb. Riedmann, 100 Jahre. In **Maurach a. A.:** Priska Ruppacher, 81 Jahre. In **Vomp:** Luise Pinsker, geb. Heiss, 88 Jahre. In **Münster:** Fritz Entner, 90 Jahre.